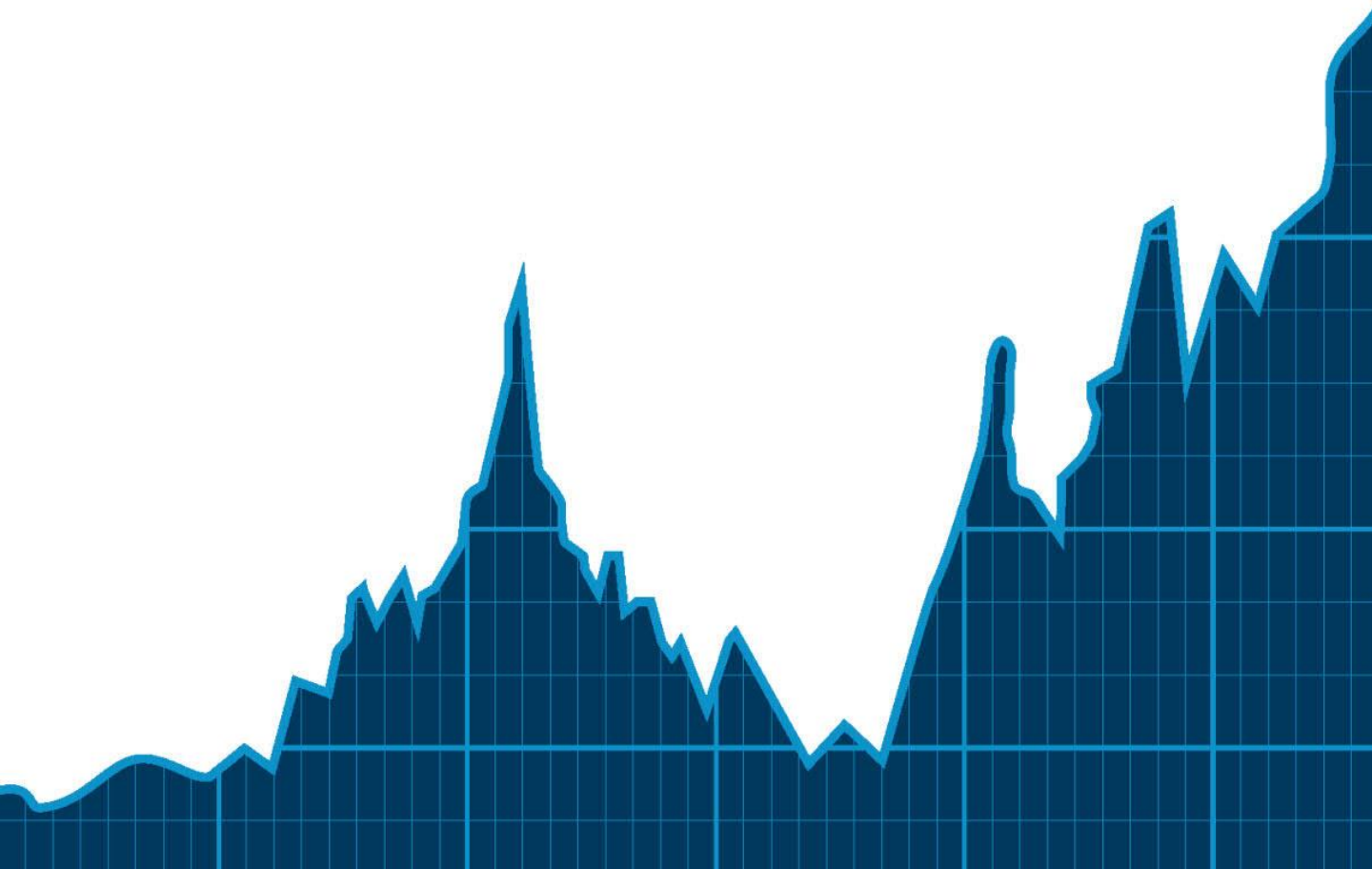


Wirtschaftsbarometer

Rückblick – Aktuelle Lage – Ausblick

Mai 2020

inkl.
Geschäftsklima-Index
für KMU-MEM



Herausgeber

Swissmechanic
Felsenstrasse 6
8570 Weinfelden
www.swissmechanic.ch

Ansprechpartner

Dr. Jürg Marti
Direktor Swissmechanic
T +41 71 626 28 00, j.marti@swissmechanic.ch

Redaktionsteam

Dr. Jürg Marti, Swissmechanic
Thomas Schwager, Swissmechanic
Mark Emmenegger, BAK Economics
Michael Grass, BAK Economics
Martin Peters, BAK Economics

Copyright

Alle Inhalte dieser Studie, insbesondere Texte und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei BAK Basel Economics AG, Güterstrasse 82, 4053 Basel. Die Studie darf mit Quellenangabe zitiert werden („Quelle: BAK Economics“).

Copyright © 2020 by BAK Economics AG
Alle Rechte vorbehalten

Editorial

Eine Welt im Krisenmodus



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Swissmechanic Mitgliedsunternehmen

Über die Corona-Krise und ihre direkten und indirekten Folgen für die Wirtschaft und Gesellschaft ist schon viel geschrieben worden, sehr viel sogar. Bis heute berichten die Medien mit Sondersendungen und speziellen News-Tickern – Pandemie-Nachrichten im 24-Stunden-Takt. Und wie ergeht es der MEM-Branche in dieser schwierigen Zeit? Welche Auswirkungen hat die globale Krise auf unsere Mitgliedsunternehmen und wie reagieren sie darauf? Der Swissmechanic Wirtschaftsbarometer gibt aktuelle Antworten und vermittelt ein repräsentatives Stimmungsbild.

Leider, so muss man sagen, bewahrheiten sich die Befürchtungen: Die MEM-Branche gehört zu den überdurchschnittlich stark betroffenen Wirtschaftszweigen. Zwei Drittel der befragten Unternehmen mussten Kurzarbeit anmelden. Der Swissmechanic Geschäftsklima-Index verdeutlicht, dass sich das bereits im vergangenen Herbst und Winter pessimistische Klima im April 2020 nochmals massiv verschlechtert hat.

Trotz allem darf unsere Branche auch ein wenig dankbar sein. Dafür nämlich, dass es gelungen ist, die Produktion unter diesen schwierigen Bedingungen aufrecht zu halten. Abstands- und Hygienevorschriften konnten in den allermeisten Betrieben rasch umgesetzt werden, womit das schlimmste Szenario, nämlich landesweit angeordnete Betriebs-schliessungen, abgewendet werden konnte.

Die MEM-Branche ist aber nicht nur überdurchschnittlich stark betroffen, sie ist aufgrund gemachter Erfahrungen auch gut geübt im Umgang mit Krisen. Das stimmt uns zuversichtlich. Denn noch jedes Mal ist es wieder aufwärts gegangen. Es werden wieder gute Zeiten kommen.

Über 400 Swissmechanic Mitgliedsunternehmen haben an der Quartalsbefragung teilgenommen. Für Ihr Mitmachen danke ich Ihnen im Namen der Wirtschaftskommission sehr. Ihre Antworten sind wichtig und helfen dem Verband, sich für die Branche stark zu machen.

Für die kommenden Wochen und Monate wünsche ich Ihnen viel Durchhaltewillen, eine grosse Ladung Energie und vor allem auch das nötige Quäntchen Glück.

Freundliche Grüsse

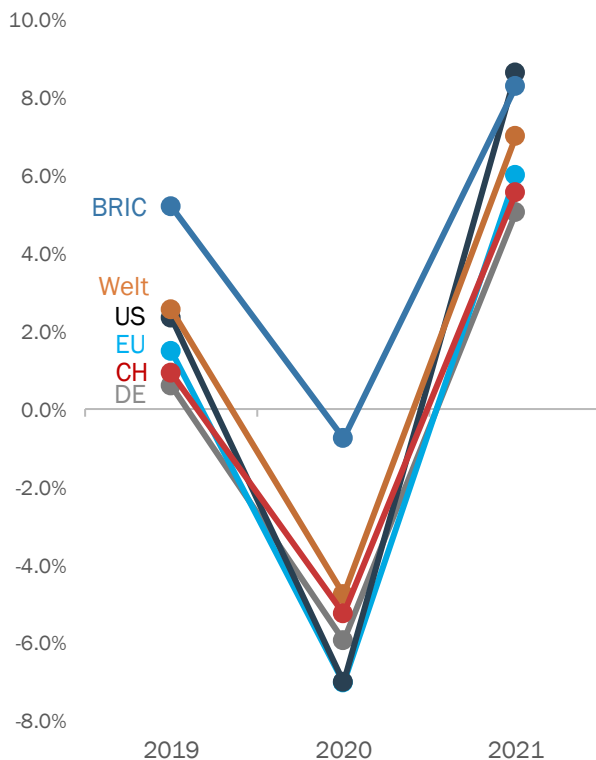
A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'N. Tettamanti', with a stylized flourish at the end.

Nicola R. Tettamanti
Präsident Wirtschaftskommission Swissmechanic

Makroökonomisches Umfeld

Schweizer Wirtschaft wegen Corona-Pandemie in einer schweren Rezession.

Reales BIP-Wachstum



Zum Jahresbeginn sah es mit der Entspannung des Handelskonflikts zwischen der USA und China noch danach aus, als ob es wirtschaftlich wieder bergauf gehen würde. Diese Hoffnung wurde durch die Corona-Pandemie zunichte gemacht. Die Schweiz befindet sich inmitten einer globalen Rezession.

Die Pandemie hat zusammen mit den ergriffenen Schutzmassnahmen negative Effekte auf der Angebots- und Nachfrageseite. Auf der Angebotsseite stört sie die reibungslose Produktions- und Dienstleistungstätigkeit, z.B. weil Vorleistungsgüter fehlen, Schutzmassnahmen zu Effizienzverlusten führen oder Teile der Belegschaft ausfallen. Auf der Nachfrageseite leidet der private Konsum unter den Geschäfts- und Grenzschiessungen während des Lockdowns sowie der gesunkenen Kaufkraft der verunsicherten Konsumenten. Die sinkende Nachfrage der Konsumenten hat einbrechende Aufträge und Umsätze bei den Unternehmen zur Folge. Diese ihrerseits reduzieren ihre Investitionen aufgrund der hohen Unsicherheit und des erhöhten Liquiditätsbedarfs.

Schweizer Konjunkturkennzahlen im Überblick

	2019	2020	2021
Reales BIP	0.9%	-5.3%	5.6%
Reales BIP ohne Sportereignisse	0.9%	-5.3%	5.3%
Beschäftigung (FTE)	1.2%	-1.1%	0.1%
Arbeitslosenquote	2.3%	3.8%	4.5%
Inflation	0.4%	-0.6%	0.1%
Wechselkurs EUR/CHF	1.1%	1.1%	1.1%
Leitzinsen	-0.8%	-0.8%	-0.8%
10-jährige Zinsen	-0.5%	-0.5%	-0.3%

Konjunkturprognosen sind gegenwärtig stark vom zugrundeliegenden Pandemieszenario abhängig. Im hier unterstellten Basisszenario wird der Lockdown im zweiten Quartal wie vom Bundesrat angekündigt schrittweise gelockert, wodurch es zwar zu einem Anstieg der Neuinfektionen kommt, aber zu keiner zweiten Welle. In diesem Szenario bleibt die Unsicherheit auch im Rest des Jahres hoch. Die wirtschaftliche Erholung kommt deshalb 2020 nur zögerlich in die Gänge – und entsprechend stark fällt das BIP (-5.3%) und die Beschäftigung (-1.1%). 2021 kommt es im Zuge von Aufholeffekten hingegen zu einem kräftigen Rebound (BIP +5.6% und Beschäftigung +0.1%). Allerdings wird auch Ende 2021 noch nicht das Niveau erreicht, welches ohne Krise möglich gewesen wäre.

Marktentwicklung MEM-Branche

Für die MEM-Branche sind die Zeiten hart, Lichtblicke zeichnen sich aber ab.

Entwicklung der nominalen Exporte der MEM-Branche

MEM-Subbranchen	2018		2019			2020
	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1
Metallerzeugung	-7%	-10%	-16%	-14%	-15%	-17%
Metallerzeugnisse	0%	-1%	-1%	3%	2%	5%
Elektronik und Optik	6%	3%	0%	1%	-2%	-1%
Elektr. Medtech	2%	7%	3%	0%	-3%	-5%
Elektr. Ausrüstungen	3%	2%	-1%	0%	0%	-6%
Maschinenbau	-2%	-3%	-10%	-8%	-12%	-18%
Automobile & Komp.	0%	-5%	-9%	4%	-2%	-8%
Sonstiger Fahrzeugbau	-10%	51%	47%	18%	14%	-20%
Medizinaltechnik	2%	7%	3%	0%	-3%	-5%
Total MEM-Branche	0%	1%	-3%	-2%	-4%	-8%

Die konjunktursensitive MEM-Branche gehört in der gegenwärtigen Krise zu den überdurchschnittlich stark betroffenen Wirtschaftszweigen.

Bei den zusätzlichen «Corona-Fragen» der aktuellen Quartalsbefragung von Swissmechanik und BAK Economics zeigte sich, dass die Pandemie die reibungslose Produktionstätigkeit beeinträchtigt. Betroffen sind die Unternehmen von Unterbrüchen in der Lieferkette (42% der befragten Unternehmen) und – in einem geringeren Mass – von Personalausfällen in Folge von Krankheit, Quarantäne oder Betreuungsverpflichtungen (25%).

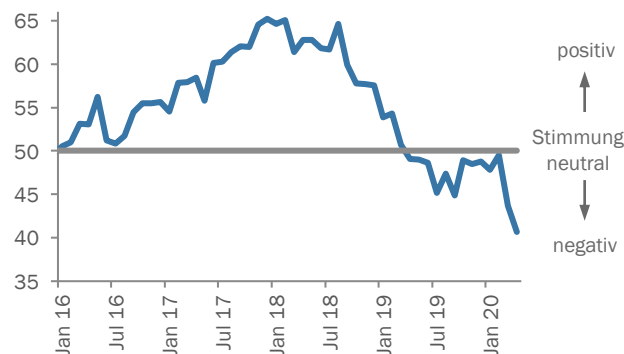
Entwicklung der Produzentenpreise der MEM-Branche

MEM-Subbranchen *	2018		2019			2020
	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1
Metallerzeugung	0%	-2%	-4%	-6%	-6%	-7%
Metallerzeugnisse	2%	1%	0%	0%	-1%	-1%
Elektronik und Optik	1%	1%	1%	0%	0%	0%
Elektr. Medtech	-1%	-2%	-2%	-1%	-1%	0%
Elektr. Ausrüstungen	1%	1%	0%	0%	0%	-1%
Maschinenbau	1%	1%	1%	1%	0%	0%
Automobile & Komp.	-1%	-1%	-1%	-2%	-2%	-3%
Medizinaltechnik	1%	0%	0%	-2%	-2%	-2%
Total MEM-Branche *	1%	0%	0%	0%	-1%	-1%

* Ohne Sonstiger Fahrzeugbau (keine BFS Preisdaten verfügbar)

Aufgrund des globalen Konjunkturreinbruchs, des starken Anstiegs der Unsicherheit und des Liquiditätsbedarfs tätigen die Kunden der MEM-Branche 2020 nur noch die nötigsten Investitionen. Entsprechend berichten 45 Prozent der befragten KMU, dass bereits Aufträge storniert wurden. Auch der Schweizer PMI – der im Februar fast wieder die Marke neutral erreicht hatte – fiel im März und April dramatisch ab. Für die Schweizer MEM-Branche kommt erschwerend hinzu, dass der Franken als «sicherer Hafen» weiter aufwertet. Es überrascht deshalb nicht, dass sich die Exportschwäche 2019 im ersten Quartal 2020 nochmals akzentuiert hat. In der Preisentwicklung ist der negative Effekt hingegen noch nicht sichtbar.

Stimmung der Schweizer Einkaufsmanager (PMI)



Quelle: BAK Economics, EZV, procure.ch

Die KMU der MEM-Branche nutzen die staatlichen Massnahmen rege. Ein Drittel hat einen staatlichen Überbrückungskredit beantragt, zwei Drittel Kurzarbeit angemeldet. Trotzdem müssen die Betriebe zusätzlich auf die Kostenbremse treten: So haben bereits 16 Prozent Entlassungen, 72 Prozent einen Einstellungsstopp und 68 Prozent einen Investitionsstopp vorgenommen.

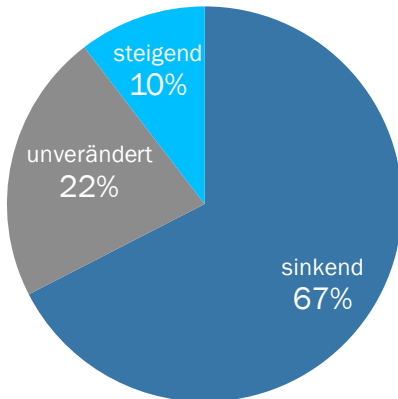
Für die Branche besteht aber ein konjunktureller Lichtblick. Gelingt es die Pandemie im Sommer nachhaltig unter Kontrolle zu bringen und zieht die Konjunktur wie erwartet an (vgl. Basisszenario auf Seite 4), ist in der Branche 2021 und 2022 mit überaus starken Aufholeffekten zu rechnen.

Quartalsbefragung – Rückblick

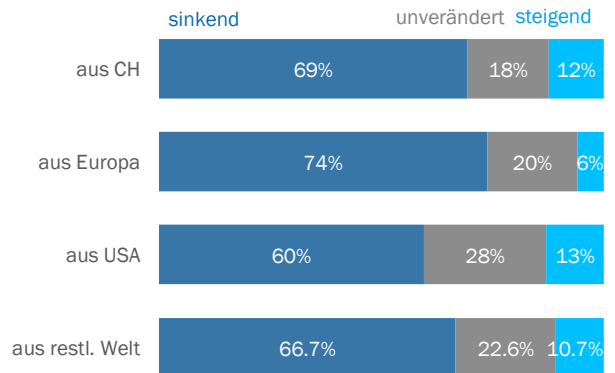
Aufträge, Umsätze, Margen und Personal haben im ersten Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahresquartal stark abgenommen.

Auftragseingang 2020 Q1 ggü. 2019 Q1

Entwicklung des Auftragseingangs insgesamt

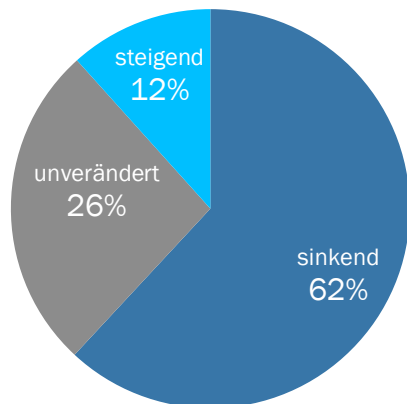


Entwicklung des Auftragseingangs aus den verschiedenen Märkten

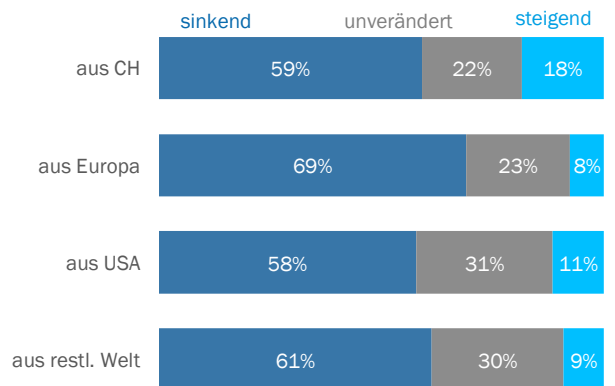


Umsatz 2020 Q1 ggü. 2019 Q1

Entwicklung des Umsatzes insgesamt



Entwicklung des Umsatzes aus den verschiedenen Märkten



EBIT-Marge 2020 Q1 ggü. 2019 Q1



Personalentwicklung 2020 Q1 ggü. 2019 Q1

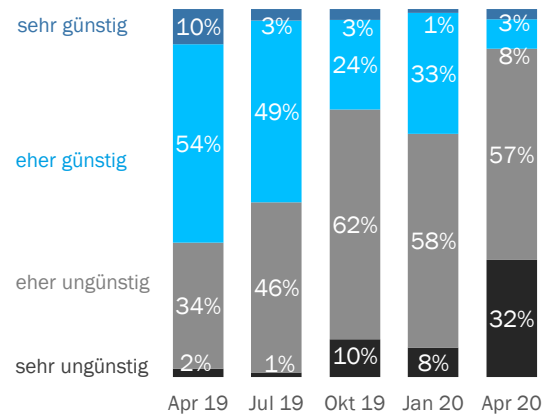


Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic

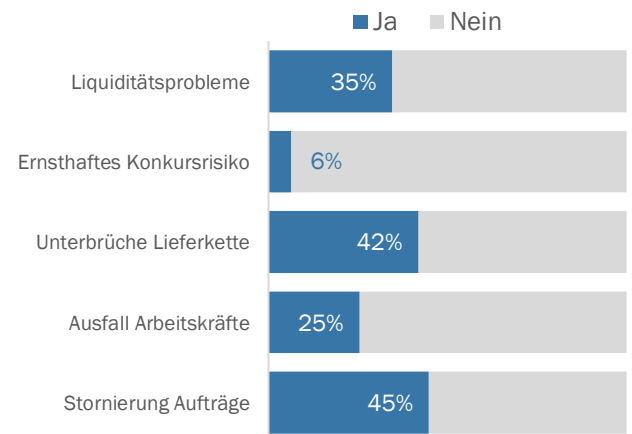
Quartalsbefragung – Aktuelle Lage

Die grosse Mehrheit erachtet das Geschäftsklima im April 2020 als ungünstig, aber nur eine kleine Minderheit sieht ein ernsthaftes Konkursrisiko.

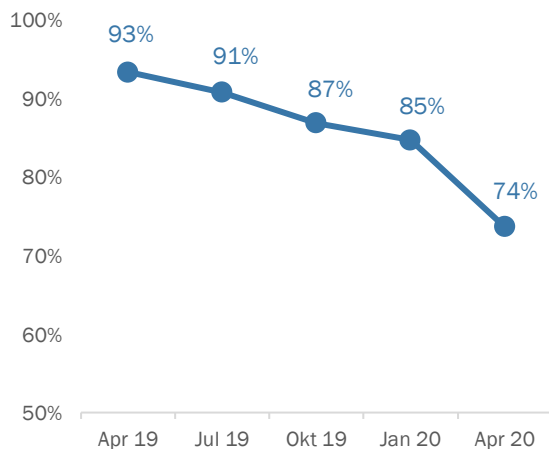
Aktuelles Geschäftsklima



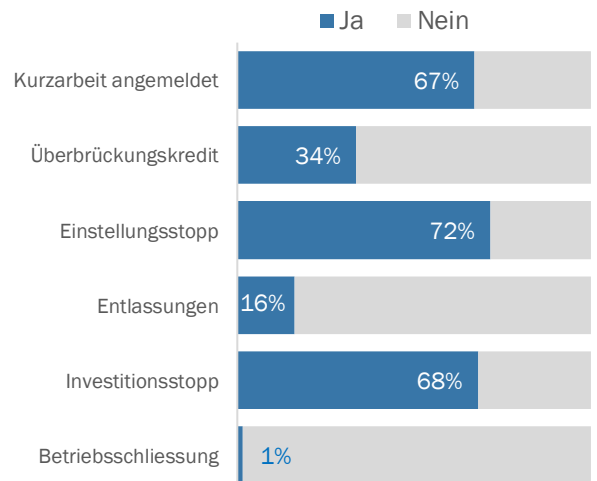
Auswirkungen der Corona-Krise



Auslastung der Produktionskapazitäten
(Ø aller Unternehmen der MEM-Branche)



Massnahmen aufgrund der Corona-Krise



Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic

Quartalsbefragung

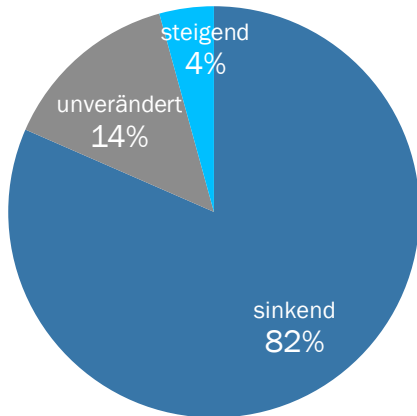
Die Quartalsbefragung der Swissmechanic Mitgliedsunternehmen wurde im April 2020 durch BAK Economics durchgeführt. Insgesamt haben 417 Unternehmen teilgenommen. Der Anteil der KMU beträgt 97 Prozent. Der Anteil der Unternehmen, deren hauptsächliches Geschäftsfeld (>50% des Umsatzes) die Lohnfertigung ist, beträgt 60 Prozent. In den Charts zur Befragung wird – sofern nicht anderweitig deutlich gemacht – angegeben, wieviel Prozent der Unternehmen, die die jeweilige Frage beantwortet haben, die entsprechenden Antworten gegeben haben.

Quartalsbefragung – Ausblick

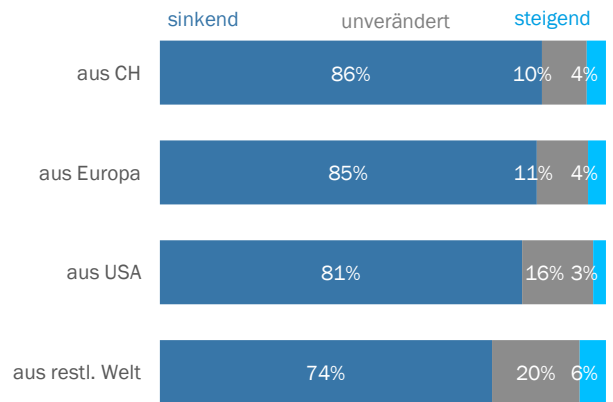
Für das zweite Quartal 2020 erwarten die befragten KMU der MEM-Branche bei allen Indikatoren nochmals eine signifikante Verschlechterung.

Erwarteter Auftragseingang 2020 Q2 ggü. 2019 Q2

Entwicklung des Auftragseingangs insgesamt

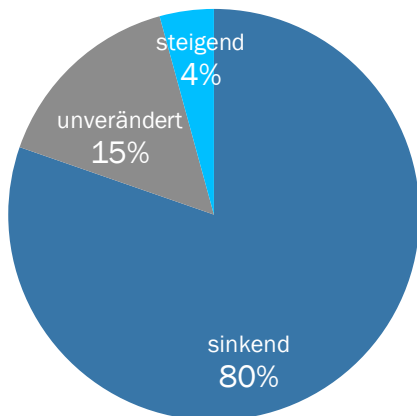


Entwicklung des Auftragseingangs aus den verschiedenen Märkten

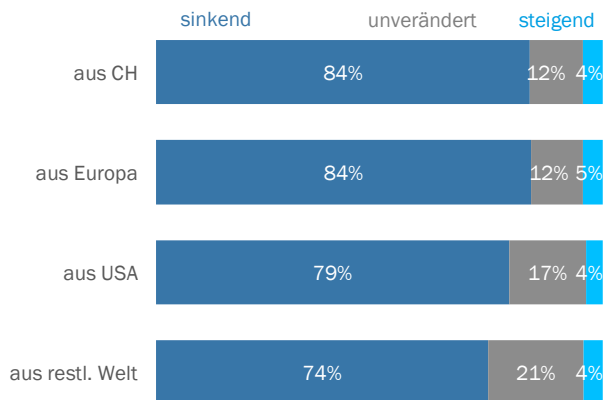


Erwarteter Umsatz 2020 Q2 ggü. 2019 Q2

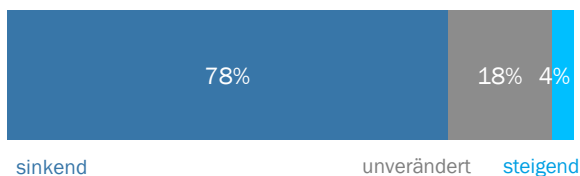
Entwicklung des Umsatzes insgesamt



Entwicklung des Umsatzes aus den verschiedenen Märkten



EBIT-Marge 2020 Q2 ggü. 2019 Q2



Personalentwicklung 2020 Q2 ggü. 2019 Q2



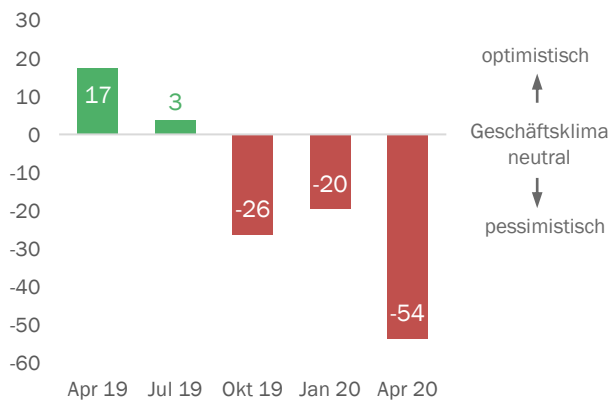
Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic

Synthese

Gemäss dem Swissmechanic Wirtschaftsbarometer befindet sich die Schweizer MEM-Branche momentan im Würgegriff der Corona-Krise. Der Swissmechanic Geschäftsklima-Index zeigt, dass sich die Lage der befragten KMU im April nochmals dramatisch verschlechtert hat. Allerdings sieht nur eine kleine Minderheit der über 400 befragten Unternehmen ein ernsthaft erhöhtes Konkursrisiko. Die krisenerprobte MEM-Branche ist also insgesamt zuversichtlich, auch diese Krise meistern zu können.

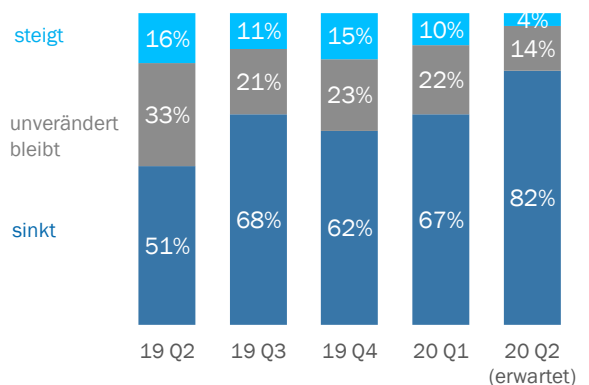
Die im April bei über 400 Unternehmen durchgeführte Quartalsbefragung von Swissmechanic und BAK Economics zeigt, dass die Pandemie die Schweizer MEM-Branche gleich doppelt trifft. Zum einen wird die reibungslose Produktion beeinträchtigt: 42 Prozent der befragten Unternehmen berichten von Unterbrüchen in den Lieferketten, 25 Prozent von Personalausfällen in Folge von Krankheit, Quarantäne oder Betreuungsverpflichtungen. Zum anderen leiden die KMU aber auch unter einem ausgeprägten Nachfrageinbruch. Aufgrund der globalen Rezession, des starken Anstiegs der Unsicherheit und des erhöhten Liquiditätsbedarfs treten die Kunden der MEM-Branche auf die Investitionsbremse. Der «Sichere-Hafen-Effekt», welcher den Aufwertungsdruck auf den Franken nochmals erhöht, tut sein Übriges. So berichten 45 Prozent der befragten KMU, dass bereits Aufträge storniert wurden. Auch die weiter gefallenen Exportzahlen des ersten Quartals verdeutlichen den Ernst der Lage für die Branche.

Swissmechanic Geschäftsklima-Index für KMU-MEM



Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic

Anteil der Unternehmen, gemäss denen der Auftragsbestand ggü. dem Vorjahresquartal...



Die Belastungen auf der Angebots- und Nachfrageseite hinterlassen Spuren. Der Swissmechanic Geschäftsklima-Index für KMU der MEM-Branche verdeutlicht, dass sich das bereits im vergangenen Herbst und Winter pessimistische Klima im April 2020 nochmals verschlechtert hat. Entsprechend schnell haben die krisenerfahrenen KMU der Branche reagiert: Ein Drittel hat einen staatlichen Überbrückungskredit beantragt, zwei Drittel Kurzarbeit angemeldet. Neben der Nutzung der staatlichen Massnahmen treten die Betriebe zusätzlich auf die Kostenbremse: So haben bereits 16 Prozent Entlassungen, 72 Prozent einen Einstellungs- und 68 Prozent einen Investitionsstopp vorgenommen.

Die befragten KMU machen sich keine Illusionen bezüglich des zweiten Quartals 2020. So erwartet eine überwiegende Mehrheit (82%), dass die Aufträge weiter einbrechen. Dass nur 6 Prozent bei sich ein ernsthaft erhöhtes Konkursrisiko sehen zeigt aber gleichzeitig, dass die Unternehmen über den gegenwärtigen Sturm hinausblicken. Gelingt es wie im Basisszenario von BAK Economics angenommen die Pandemie im Sommer nachhaltig unter Kontrolle zu bringen, ist in der Branche 2021 und 2022 mit überaus starken Aufholeffekten zu rechnen.

Methodik des Swissmechanic Geschäftsklima-Index für KMU-MEM

An der Quartalsbefragung von Swissmechanic werden die Unternehmen nach dem aktuellen Geschäftsklima gefragt. Der Geschäftsklima-Index ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert so berechnet: Anteil Unternehmen mit Antwort „sehr günstig“ * 100 + Anteil Unternehmen mit Antwort „eher günstig“ * 50 – Anteil Unternehmen mit Antwort „eher ungünstig“ * 50 – Anteil Unternehmen mit Antwort „sehr ungünstig“ * 100.

Der Indexwert 0 bedeutet, dass das Geschäftsklima neutral beurteilt wird. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima. Der Maximalwert des Index beträgt 100 (das Geschäftsklima ist gemäss allen Umfrageteilnehmern "sehr günstig"), der Minimalwert -100 (das Geschäftsklima ist gemäss allen "sehr ungünstig").

Der Index wird jeweils im ersten Monat des Quartals erhoben.

Informationen



Swissmechanic ist der führende Arbeitgeberverband der KMU in der MEM-Branche (Maschinen, Elektro und Metall). Angeschlossen sind die mechanisch-technischen und elektrotechnisch-elektronischen Berufsgruppen sowie Branchen- und Fachorganisationen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein. Der Verband wurde 1939 in Zürich gegründet.

Schwerpunktmässig richtet sich die Swissmechanic Verbandspolitik nach den Bedürfnissen der Klein- und Mittelbetriebe (KMU), seien dies Zulieferer, Hersteller eigener Produkte oder Dienstleister.

Swissmechanic umfasst 15 selbständige Sektionen, eine nationale Organisation (Swissmechanic Schweiz in Weinfelden, TG) und zusätzlich assoziierte Organisationen. Insgesamt vertritt Swissmechanic rund 1'400 Mitgliedsunternehmen mit rund 70'000 Mitarbeitenden, davon etwa 6'000 Auszubildende.







Swissmechanic wird seit Oktober 2014 vom Glarner Unternehmer und FDP-Politiker Roland Goethe präsiert. Die operative Führung der nationalen Organisation Swissmechanic Schweiz obliegt Dr. Jürg Marti.

Weitere Informationen unter www.swissmechanic.ch



BAK Economics AG (BAK) ist das unabhängige Schweizer Institut für Wirtschaftsforschung und ökonomische Beratung. Gegründet in Basel unterhält BAK seit 2017 einen Standort in Zürich und ist seit 2019 zudem mit einem Standort in Lugano vertreten.

BAK steht seit 1980 für die Kombination von wissenschaftlich fundierter empirischer Analyse und deren praxisnaher Umsetzung. Neben der klassischen Wirtschaftsforschung bietet BAK auch verschiedene ökonomische Beratungsdienstleistungen für Unternehmen an.

	 Strategie	 Marketing	 Finanzen	 PR	 Beschaffung	 HR
Marktanalysen	✓	✓	✓		✓	
Risikoanalysen	✓	✓	✓		✓	
Technologieanalysen	✓					
Standortanalysen	✓		✓			
Chancen- & Lohngleichheit				✓		✓
Lohnverhandlungen						✓
Footprint-Analysen		✓		✓		

Kenntnis und Verständnis der Konsequenzen von globalen konjunkturellen Entwicklungen, politischen Entscheidungen am heimatischen Produktionsstandort oder grossen Trends für die Produktions- und Absatzmärkte sind von hoher strategischer Bedeutung für Unternehmen.

Hier setzen wir an: Economic Intelligence für Ihr Unternehmen.

Weitere Informationen unter <https://consult.bak-economics.com>

